

ΥΠΟΥΡΓΕΙΟ ΠΑΙΔΕΙΑΣ, ΔΙΑ ΒΙΟΥ ΜΑΘΗΣΗΣ ΚΑΙ ΘΡΗΣΚΕΥΜΑΤΩΝ
ΚΡΑΤΙΚΟ ΠΙΣΤΟΠΟΙΗΤΙΚΟ ΓΛΩΣΣΟΜΑΘΕΙΑΣ



Griechisches Staatszertifikat – Deutsch

NIVEAU B1&B2

PHASE 4: Mündlicher Ausdruck und Sprachmittlung

Aufgabenstellung

Mai 2012

AUFGABE 1: DIALOG

B1	B2
Einkaufen	
<ul style="list-style-type: none"> • Gehen Sie gern einkaufen? Warum (nicht)? • Wo und was kaufen Sie gern ein? Warum? • Wo kaufen Sie lieber ein: in einem kleinen Geschäft in Ihrer Nähe oder in einem großen Einkaufszentrum? Warum? 	<ul style="list-style-type: none"> • Was sollten die Verbraucher beim Einkaufen beachten? Warum? • Verwenden Sie persönlich das Internet zum Online-Einkaufen? Warum (nicht)? • Welche Ratschläge würden Sie einer Person geben, die überflüssige Einkäufe macht?
Freundschaft	
<ul style="list-style-type: none"> • Sehen Sie Ihre Freunde oft oder selten? Wann sehen Sie sie? Warum? • Was unternehmen Sie gern mit Ihrem Freund / Ihrer Freundin? • Wie sollte ein guter Freund sein? 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Voraussetzungen muss es geben, damit Freundschaft entsteht? • Wie können Probleme in einer Freundschaft bewältigt werden? • Man sagt: „Wahre Freundschaft ist eine sehr langsam wachsende Pflanze.“ Äußern Sie sich dazu.
Lesen	
<ul style="list-style-type: none"> • Was lesen Kinder, Jugendliche und Erwachsene? • Würden Sie Ihrem Freund / Ihrer Freundin zum Geburtstag ein Buch schenken? Warum (nicht)? • Warum ist es gut, wenn Eltern Bücher lesen? 	<ul style="list-style-type: none"> • Aus welchem Grund sollte man Bücher lesen? • Aus welchen Gründen liest die heutige Jugend nicht viel? • Kann der Computer Bücher ersetzen? Warum (nicht)?

Was würden Sie machen, wenn ...	
<ul style="list-style-type: none"> • ... Sie zehn Jahre älter wären? Warum? • ... Sie mehr Freizeit hätten? Warum? • ... Sie plötzlich viel Geld hätten? Warum? 	<ul style="list-style-type: none"> • ... Sie die Gelegenheit hätten, anderen Menschen zu helfen? • ... Sie für einen Monat Bürgermeister Ihrer Stadt wären? • ... Sie Direktor Ihrer Schule wären (Jugendlicher) / Leiter eines Unternehmens wären (Erwachsener)?

AUFGABE 2: MONOLOG

2.1: Mit anderen Sport treiben

B1	B2
<ul style="list-style-type: none"> • Sehen Sie sich die Bilder 1+2 (alternativ: 3+5) an. Vergleichen Sie die Bilder. 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche der abgebildeten Sportarten kann man in Ihrem Wohnort ausüben und welche nicht? Warum (nicht)?
<ul style="list-style-type: none"> • Sehen Sie sich die Bilder 1+6 (alternativ: 2+4) an. Beschreiben Sie die Bilder. 	<ul style="list-style-type: none"> • Was für Fähigkeiten sind bei den abgebildeten Sportarten erforderlich? Warum?

2.2: Lernen und Technologie

B1	B2
<ul style="list-style-type: none"> • Sehen Sie sich die Bilder 2+4 (alternativ: 5+6) an. Beschreiben Sie die Bilder. 	<ul style="list-style-type: none"> • Werden die abgebildeten Medien an griechischen Schulen verwendet? Berichten Sie von Ihren Erfahrungen.
<ul style="list-style-type: none"> • Sehen Sie sich die Bilder 1+4 (alternativ: 2+3) an. Wo befinden sich die Personen und was machen sie? 	<ul style="list-style-type: none"> • Können die abgebildeten Medien das Lernen erleichtern? Warum (nicht)?

2.3: Lebenswünsche

B1	B2
<ul style="list-style-type: none"> • Sehen Sie sich die Bilder 2+6 (alternativ: 1+4) an. Beschreiben Sie die Bilder. 	<ul style="list-style-type: none"> • Braucht man den Komfort, der auf den Bildern zu sehen ist, um glücklich im Leben zu sein? Warum (nicht)?
<ul style="list-style-type: none"> • Sehen Sie sich die Bilder 3+4 (alternativ: 2+5) an. Beschreiben Sie die Bilder. 	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Voraussetzungen sollte es geben, damit diese Wünsche realisiert werden können?

2.4: Im Park

B1	B2
<ul style="list-style-type: none"> Sehen Sie sich die Bilder 2+3 (alternativ: 4+6) an. Wo befinden sich die Personen und was machen sie? 	<ul style="list-style-type: none"> Was könnten die abgebildeten Personen davor gemacht haben und was werden sie wahrscheinlich danach machen?
<ul style="list-style-type: none"> Sehen Sie sich die Bilder 1+5 (alternativ: 3+6) an. Beschreiben Sie die Bilder. 	<ul style="list-style-type: none"> Worüber könnten sich die abgebildeten Personen unterhalten haben? Wie fühlen sie sich? Woran kann man das erkennen?

2.5: Ordnung

B1	B2
<ul style="list-style-type: none"> Sehen Sie sich die Bilder 1+2 (alternativ: 5+6) an. Vergleichen Sie die Bilder. 	<ul style="list-style-type: none"> In welchem der abgebildeten Räume würden Sie sich besser fühlen? Warum?
<ul style="list-style-type: none"> Sehen Sie sich die Bilder 4+5 (alternativ: 1+3) an. Beschreiben Sie die Bilder. 	<ul style="list-style-type: none"> Wie ist es Ihrer Meinung nach zu der Unordnung, die auf den Bildern zu sehen ist, gekommen? Was könnte man dagegen tun?

AUFGABE 3: SPRACHMITTLUNG

3.1: In Thessaloniki

B1	B2
<p>Ihre deutschen Freunde wollen mit ihren Kindern Thessaloniki besuchen.</p>	
<ul style="list-style-type: none"> Informieren Sie Ihre Freunde auf Grundlage des Textes darüber, wann und wo das Programm „Eine Nacht im Museum“ stattgefunden hat und wer daran teilgenommen hat. 	<ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie Ihren Freunden den Ablauf des Programms. Beziehen Sie sich dabei auf Informationen aus dem Text.
<ul style="list-style-type: none"> Informieren Sie Ihre Freunde auf Grundlage des Textes darüber, wie lange das Programm „Dienstagabend: Menü für 10 Euro“ gedauert hat und was das Menü beinhaltete. 	<ul style="list-style-type: none"> Informieren Sie Ihre Freunde über die Besonderheiten des Programms. Beziehen Sie sich dabei auf Informationen aus dem Text.

3.2: Seltsame Geschichten

B1	B2
Ihre Freundin findet seltsame Geschichten besonders interessant.	
<ul style="list-style-type: none"> • Erzählen Sie Ihrer Freundin auf Grundlage des Textes von Heidemarie Schwermer: Wie alt ist sie? Welchen Beruf hatte sie früher? Wie fühlt sie sich in ihrem neuen Leben? 	<ul style="list-style-type: none"> • Berichten Sie Ihrer Freundin, wie und weshalb Heidemarie Schwermer ihr Leben verändert hat. Beziehen Sie sich dabei auf Informationen aus dem Text.
<ul style="list-style-type: none"> • Erzählen Sie Ihrer Freundin auf Grundlage des Textes von Michael Zone: Was wollte der ältere Herr mit 90 Jahren machen? Wer half ihm dabei? 	<ul style="list-style-type: none"> • Informieren Sie Ihre Freundin darüber, welche Schwierigkeiten der ältere Herr bei der Verwirklichung seines Plans hatte und was er der Jugend mit seiner Tat zeigen wollte. Beziehen Sie sich dabei auf Informationen aus dem Text.

3.3: Frauen und Beruf

B1	B2
Ihre deutsche Freundin hat ein Kind und ist berufstätig.	
<ul style="list-style-type: none"> • Erklären Sie Ihrer Freundin auf Grundlage des Textes, warum eine Frau lieber zu Hause arbeiten möchte. 	<ul style="list-style-type: none"> • Informieren Sie Ihre Freundin über die Nachteile der Entscheidung, von zu Hause aus zu arbeiten. Beziehen Sie sich dabei auf Informationen aus dem Text.
<ul style="list-style-type: none"> • Berichten Sie Ihrer Freundin auf Grundlage des Textes, welche Rollen die berufstätige Frau heute hat und wie lange sie mit Beruf und Familie beschäftigt ist. 	<ul style="list-style-type: none"> • Berichten Sie Ihrer Freundin, welche Schwierigkeiten eine berufstätige Ehefrau und Mutter hat und wie sie diese überwinden kann. Beziehen Sie sich dabei auf Informationen aus dem Text.

3.4: Fahrräder

B1	B2
Ihre deutschen Freunde lieben das Fahrradfahren.	
<ul style="list-style-type: none"> • Erzählen Sie Ihren Freunden auf Grundlage des Textes, welche Rolle das Fahrradfahren spielt und in welchen Ländern das Fahrrad beliebt ist. 	<ul style="list-style-type: none"> • Berichten Sie Ihren Freunden, welche die Vorteile des Fahrradfahrens sind und wie die Situation in Griechenland aussieht. Beziehen Sie sich dabei auf Informationen aus dem Text.
<ul style="list-style-type: none"> • Berichten Sie Ihren Freunden auf Grundlage des Textes, in welcher Jahreszeit man besser Rad fahren sollte und warum. 	<ul style="list-style-type: none"> • Geben Sie Ihren Freunden Tipps, wie man mit dem Fahrradfahren beginnen könnte. Beziehen Sie sich dabei auf Informationen aus dem Text.

3.5: Kinder und Fernsehen

B1	B2
Ihr deutscher Freund hat nichts dagegen, dass seine Kinder viel fernsehen.	
<ul style="list-style-type: none"> • Informieren Sie Ihren Freund auf Grundlage des Textes darüber, welche Unterhaltungsmöglichkeiten es für Kinder gibt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erklären Sie Ihrem Freund, inwiefern Fernsehen ein Kind sowohl unterhalten als auch erziehen kann. Beziehen Sie sich dabei auf Informationen aus dem Text.
<ul style="list-style-type: none"> • Erzählen Sie Ihrem Freund auf Grundlage des Textes, welche Werbung es für Kinder im Fernsehen gibt und was die Gefahren sind. 	<ul style="list-style-type: none"> • Informieren Sie Ihren Freund darüber, was Eltern tun können, um ihre Kinder vor der Werbung im Fernsehen zu schützen. Beziehen Sie sich dabei auf Informationen aus dem Text.

3.6: Gesunde Ernährung

B1	B2
Sie unterhalten sich mit Ihrer deutschen Freundin über gesunde Ernährung.	
<ul style="list-style-type: none"> • Erzählen Sie Ihrer Freundin auf Grundlage des Textes, welche Probleme Eltern mit der Ernährung ihrer Kinder haben und welche Rolle sie dabei spielen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Geben Sie Ihrer Freundin Tipps zu einer gesunden Ernährung für Kinder. Beziehen Sie sich dabei auf Informationen aus dem Text.
<ul style="list-style-type: none"> • Informieren Sie Ihre Freundin auf Grundlage des Textes darüber, warum sich Berufstätige ungesund ernähren und was sie am Arbeitsplatz gern essen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Geben Sie Ihrer Freundin praktische Ratschläge für eine gesunde Ernährung am Arbeitsplatz. Beziehen Sie sich dabei auf Informationen aus dem Text.

ΤΕΛΟΣ ΜΗΝΥΜΑΤΟΣ